

+ Green Dipping Stuttgart

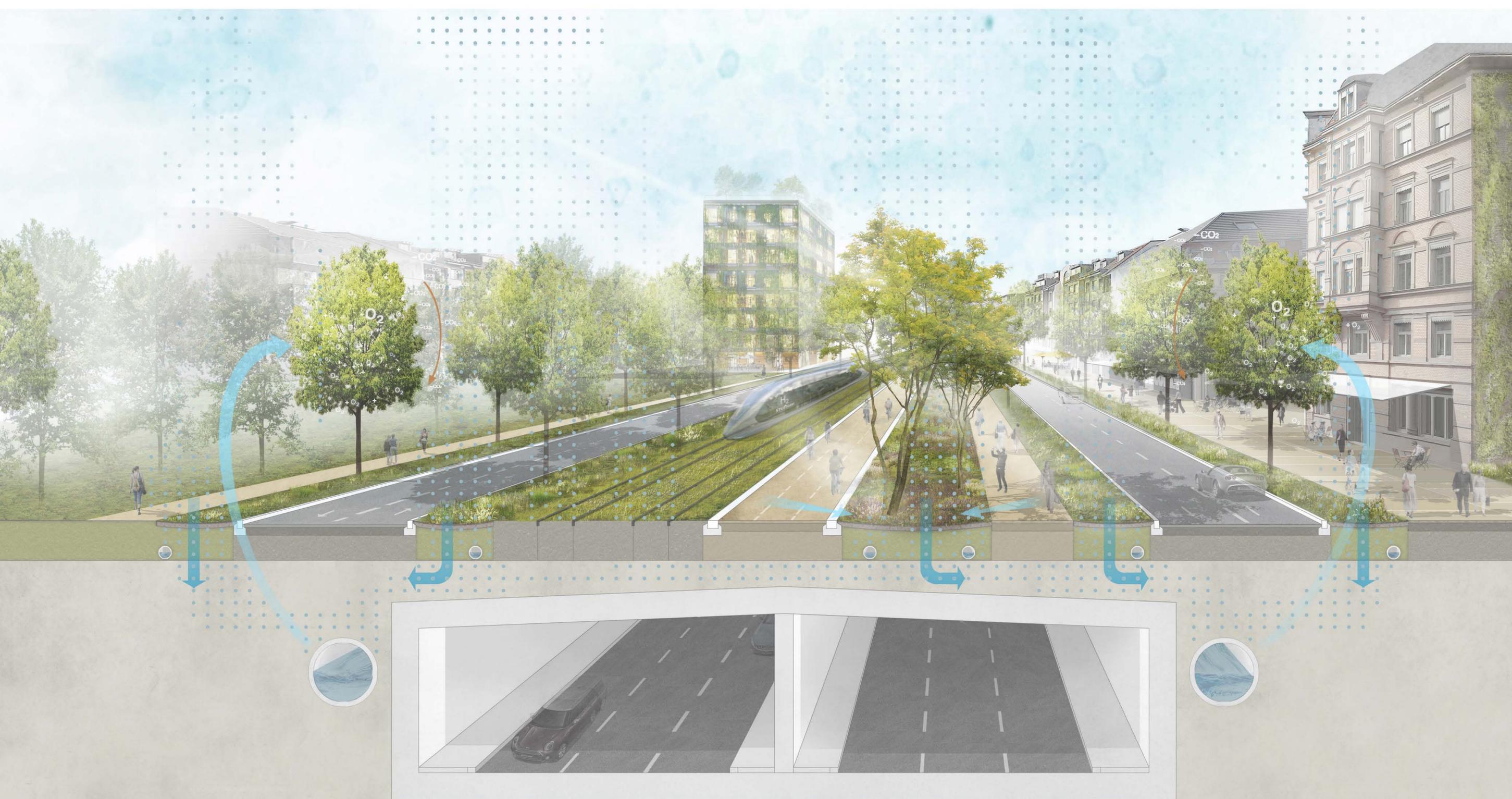
- ein Plus an Grün, Urbanität und Zukunft



"Es scheint, als sei es an der Zeit, den Stellenwert des Menschen in den Städten neu zu interpretieren und die Details richtig zu stellen, nicht nur um gut funktionierende Städte, sondern um intelligente Städte zu schaffen. Städte, die das Verhalten ihrer Bürger und ihrer Bedürfnisse verstehen und die Lebensqualität ihrer Bevölkerung steigern."

"How to study public life", JAN GEHL, PROFESSOR UND FORSCHER AN DER KÖNIGLICH DÄNISCHEN KUNSTAKADEMIE, Birkhäuser Verlag, Basel, 2016





STATEMENT

Die Fragestellung nach der zukünftigen Ausrichtung des städtischen Lebens führt zwangsläufig zur Fragestellung, wie die innerstädtische Mobilität zukünftig organisiert sein und ob weiterhin der motorisierte Individualverkehr im Zentrum der Überlegungen stehen wird.

Viele aktuelle Beispiele aus anderen Metropolen zeigen, wie ein allmähliches Umdenken, weg vom Auto hin zu einer grünen Mobilität zu einer komplett anderen Lebensqualität in den hochverdichteten Städten führen kann.

Die Aufgabenstellung, um die es hier geht, befasst sich mit dem starken Wunsch dem Herzen der Stuttgarter Innenstadt einen neuen Impuls und eine langfristig vollkommen veränderte Ausrichtung zu geben.

WIE KANN DIES GELINGEN?

Die B 14 mit ihrem extrem hohen Verkehrsaufkommen, vergleichbar mit der Belastung einer Bundesautobahn, zerschneidet nahezu die komplette Innenstadt Stuttgarts von Nordost nach Südwest. Das städtebauliche Gefüge wird hierdurch auf gesamter Länge des Straßenkörpers in zwei Hälften unterteilt. Vielen an die Stadtmitte angrenzenden Stadtteilen fehlt es an räumlichen Bezug untereinander und zum Zentrum. Erschwerend hinzu kommen die katastrophale Lärmbelastung und unzureichende Lufthygiene. Der Straßenkörper selbst sowie die massiven Kreuzungsbauwerke, zum Teil in mehreren Ebenen organisiert, verhindern jedweden Komfort auf Fußgängerebene und lassen die Erdgeschossezonen verweisen, Aufenthaltsqualität existiert nicht – die Stadt wurde in diesem Bereich vollständig dem Verkehr geopfert.

Die vorgefundene Situation verlangt deshalb eine radikale Veränderung. Aus diesem Grund schlagen wir eine konsequente Intervention für den gesamten Verlauf der B 14 vor. Die zukünftige Neuausrichtung der Mobilität wird visionär vorgetragen: Belästigender und belastender Verkehr wird konsequent nach unten, umweltverträglicher konsequent nach oben verlagert.

AUS GRAU WIRD GRÜN!

Im Bereich der bestehenden Kreuzung von B 27 und B 14 wird unterirdisch, im von Bebauung freien Bereich ein doppelstöckiger „Superknoten“ angeordnet und mit dem bestehenden Tunnel unterhalb des Schloßplatzes verbunden. Auf diese Weise wird die Relation der beiden Bundesstraßen hochleistungsfähig für die Zukunft und die angestrebte Reduzierung des derzeitigen Verkehrs auf 50% ausgebaut. Die B 14 wird an den Tunnel des Unteren Schloßgartens angeschlossen. Dieser wird bis zum Anschluss an den Heßbacher Tunnel fortgeführt, so dass die Stadtebene vollkommen von Durchgangsverkehr, dem Hauptanteil am Verkehrsaufkommen, freigehalten werden kann. Im Gegenzug verlagert sich der öffentliche Nahverkehr an die Oberfläche. Hochmoderne Wasserstoff-Straßenbahnen mit einer hohen Taktfrequenz und engmaschigem Haltestellennetz sorgen für eine hohe Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. Ein „Super-Cycle-Highway“ ergänzt für Radfahrer das alternative Mobilitätsangebot auf gesamter Länge. Der Individualverkehr an der Oberfläche wird auf die Erschließung der Quartiere über gering dimensionierte Anliegerstraßen reduziert. Durch die Unterbrechung im Bereich zwischen Charlottenplatz und Gebhard-Müller-Platz wird der Durchgangsverkehr unterbunden.

Rückkehr der Lebensqualität
Wir sind der Auffassung, dass nur die radikale Verlagerung des motorisierten Verkehrs auf gesamter Länge den größtmöglichen Benefit für das Zentrum Stuttgarts generieren kann. Wiederum kann nur diese stringente Zielsetzung einen derart drastischen und wirtschaftlich aufwändigen Eingriff rechtfertigen und das Mehr an Lebensqualität langfristig sichern.

Mehr an Lebensqualität heißt die öffentlichen Räume maximal aufzuwerten und diese, bisher komplett dem Verkehr geopfert, wieder an die Menschen zurückzugeben. Flair und Atmosphäre stehen im Vordergrund, fußgänger-, radfahrer- und anwohnerfreundlich, kulturell aufgeladen, aneignbar, vernetzend, klimapositiv und grün. Die Stadtebene übernimmt, die durch Verkehrsbauelemente verlorengegangene Verteilerfunktion, ganz selbstverständlich und ohne Barrieren. Die alternativen Mobilitätsmöglichkeiten mobilisieren und attraktivieren die (neue) Mitte von Stuttgart, die EG-Zonen werden aktiviert, städtisches Leben kann zurückkehren und sich entfalten.

Zukunft Stadt Stuttgart
Wie stellen wir uns die Zukunft Stadt an dieser Stelle vor? Die beschriebenen Interventionen im Öffentlichen Raum dürfen natürlich nicht für sich alleine stehen. Vielmehr verstehen wir den Eingriff im Sinne einer „holistic city“, der ganzheitlichen Beziehung zwischen Stadtraum, Gebäude und Landschaft.

DIE ZUKUNFT STADT IST GRÜN!
Bei genauerer Betrachtung der stadträumlichen Situation vom Marienplatz bis zum Unteren Schloßgarten auf einer Länge von fast 5 km bestehen ganz spezifische städtebauliche Situationen. Die Dimension der öffentlichen Räume, der Bezug und die Nutzung der angrenzenden Gebäude, aber auch die räumliche und städtebauliche Dichte ermöglichen eine Zuordnung zu einer bestimmten Abfolge, einem Rhythmus den die Stadt inne hat, einer DNA, die es zu entschlüsseln gilt.

Aus diesem Duktus heraus werden drei übergeordnete Gliederungen vorgenommen. Stadt-, Kultur- und Parkmeile beschreiben jeweils örtliche Spezifika, aus denen eine grundsätzliche entwerferische Vorgehensweise, jedoch kein fest definiertes Design abgeleitet wird. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine bestmögliche Entwicklung begünstigen, jedoch genügend Unbestimmtheit beinhalten um langfristige Prozesse der Zukunfts Stadt zu ermöglichen.

Sponge City
Durch das Ergänzen neuer großzügiger Grünflächen und die Erweiterung der bestehenden Parkanlagen ergeben sich, neben den Vorteilen für die Lebensqualität, neue Möglichkeiten für die Umwelt – Mitten in Stuttgart. Dabei stehen die Flächen für Wasserhaltung in Mulden und die bepflanzten, schattigen Zonen im Vordergrund, da sie Lebensraum für Tiere bieten und durch die Verdunstungskälte das Stadtklima verbessern. Die Grünflächen bilden einen Retentionsraum für anfallendes Oberflächenwasser. Der Grünanteil soll in Stuttgarts Zentrum zukünftig durch Entsiegelung, Straßen-, Wand-, Dach- und Hofbegrünung erhöht werden, wodurch die Temperatur an den immer heißeren Sommertagen deutlich abgesenkt werden kann. Bäume in Baumrigolen werden in den Wasserkreislauf eingebunden und nehmen Niederschlags- und Grundwasser auf, speichern und verdunsten es. Ein Mehrwert entsteht zudem durch die Bindung von CO2 mit Hilfe der Baumpflanzungen, die der Luftverschmutzung in der Stadt entgegenwirken.



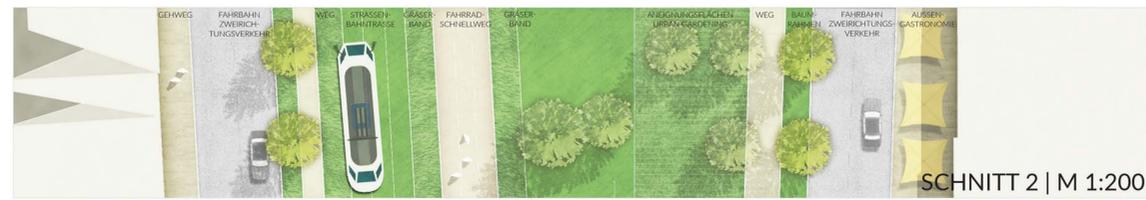


STADTMEILE

KULTURMEILE



SCHNITT 1 | M 1:200



SCHNITT 2 | M 1:200





STADTMEILE

Der Bereich „Stadtmeile“ erstreckt sich vom Marienplatz bis zum Charlottenplatz. Ausgehend vom Marienplatz wird insbesondere der derzeit vom Lärm, Schmutz und Verkehr am extremsten beeinträchtigte Straßenraum der Hauptstätterstraße revitalisiert. Der enge Straßenquerschnitt von ca. 18m wird in einen baumüberstandenen Straßenboulevard überführt. Die derzeit verständlicherweise komplett von der Straße abgewandten Nutzung mit zum Teil verschlossenen Erdgeschoßbereichen können wieder aktiv werden. Langfristig kann sich ein ähnlicher urbaner Mix wie in den angrenzenden Stadtvierteln von Karlshöhe und Lehen entwickeln. Auch Wohnen wird wieder zum Straßenraum möglich. Der öffentliche Raum wird aktiviert und bespielt, urbanes Leben kann zurückkehren. Städtebaulich findet eine behutsame Nachverdichtung statt. Insbesondere im Übergang zum „linear park“ erfolgt eine Präzisierung des räumlichen Abschlusses. Die derzeit nutzungsbedingte passiven Erdgeschoßzonen werden zum öffentlichen Raum hin bespielt und dienen als lebendiges Parkentrée. Mit Querung der Fangelsbachstraße weitet sich der Straßenraum zunächst trichterförmig, dann in etwa in homogener Breite bis hin zum Charlottenplatz auf. Mit einer Breite von zum Teil mehr als 60m bietet er ein echtes Potential für eine Parkentwicklung in diesem Abschnitt. Ein grüner Rahmen aus Baumalleen fasst den Raum und stellt die notwendige Vernetzung zu den angrenzenden Stadträumen her. Mit der Platzabfolge Innsbrucker Platz, Wilhelmsplatz und Platz an der Leonhardskirche wird die historische Platzabfolge wieder erlebbar. Als wichtige Ankerpunkte werden sie bis direkt an den Grünraum herangeführt. Auch der gesamte südöstliche Innenstadtbereich erhält nunmehr zum üppigen Grün orientiert eine weitere attraktive und nutzbare Stadtseite. Die optimale Ausrichtung begünstigt gastronomische Nutzungen und weitere atmosphärische Belegungen.

Im Inneren bietet der Park Raum für Aneignung, Aufenthalt und Spiel. Ebenso leistet er einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der derzeit prekären stadtklimatischen Situation. Übergeordnet wird nunmehr der Kaltluftstrom ausgehend vom Schloßpark bis tief in den Innenstadtkörper geführt und kann dort begünstigend zu einer nächtlichen Abkühlung beitragen. Kleinklimatisch wirksam wird sämtliches Oberflächenwasser in diesem Bereich versickert oder über Zisternen zur Bewässerung der Grünanlagen wiederverwendet.

Langfristig wird sich durch die neue, grüne Ausrichtung auch die Nutzungen der angrenzenden Bebauung verändern. Üppig begrünte Gebäude, die sogenannten „Greenbuildings“, Dachterrassen und die weithin sichtbare „Greenlandmark 01“ am Wilhelmsplatz sind Protagonisten des „Green Dippings“ Stuttgart.



KULTURMEILE

Dieser Abschnitt beschreibt den Bereich der großen Kulturbauten vom Charlottenplatz bis zum Gebhard-Müller-Platz. Um hier eine optimale Nutzung und Durchlässigkeit auf Fußgängerebene zu erreichen wird sämtlicher Individualverkehr unterbunden. Die Kulturbauten können hierdurch wieder in direkten räumlich Kontakt gebracht werden. Den vorgefundenen Nutzungen entsprechend wird ein repräsentativer Platzraum geschaffen. Durch die Bespielung, Materialität und Großzügigkeit verliert sich der Straßencharakter in einer vielfältigen Stadtlandschaft. Eine starke Durchgrünung mit großen Baumsolllären reagiert formal auf das Schloßumfeld und überführt den Duktus der Gesamtanlage in den übergeordneten Kontext des Kulturviertels. Barrierefrei und fußläufig direkt an die Innenstadt angebunden bedeutet dies ein Plus an Attraktivität und Repräsentativität. Insbesondere im Übergang zum Schloßgarten wird der städtebauliche Abschluß durch die Erweiterungsbauten der Staatsoper und des Königin Katharina Stifts Gymnasiums präzisiert.



PARKMEILE

Die Parkmeile nutzt die Gunst der direkten Nähe zum Schloßgarten und wird selbst zu dessen räumlichen Abschluß. Ähnlich wie die zum Schloß Rosenstein führende Platanelle wird der stadtsiege Übergang mit langen Alleepflanzungen markiert.

Mit Beginn des Schloßgartens am Gebhard-Müller-Platz startet die Parkmeile kraftvoll mit einer auf den Platz am Nekartor ausgerichteten dreireihigen Allee. Sie findet ihren Abschluß in der grünen Vertikale der weithin sichtbaren „Greenlandmark 02“. Diese bespielt den neu gewonnenen Platzraum mit direktem Bezug zum Schloßgarten und geplantem Konzerthaus im neuen Stadtteil Rosenstein und ist zugleich Auftakt für das neu ausgerichtete Quartierband am Schloßgarten. Nunmehr mit direktem Parkbezug können sich langfristig veränderte Nutzungen und das zwischen Stöckach, Schloßgarten und Rosenstein verbindende Grün etablieren.

Stadträumlich wird der Schloßgarten bis direkt an die Gebäude in erster Reihe herangeführt. Durch den Wegfall der parkseitigen Erschließung entsteht ein direktes hochwertiges vis à vis zu den Gebäuden im neuen Stadtteil Rosenstein.

Aus dem südlich der Neckarstraße fortgeführten historischen Stadtraster und aufgelösten Blockstrukturen können sich zusammen mit dem erhaltenswerten Bestand langfristig ökologisch motivierte Stadtbausteine entwickeln – ein weiterer wertvoller Baustein des „Green-Dipping“ Stuttgart.

